

Kirche in 1Live | 19.12.2018 floatend Uhr | Holger Pyka

Schmutziggraubraun

Er hält sich hartnäckig, der Traum von einer weißen Weihnacht,
es soll wieder so sein, wie es früher eigentlich auch selten gewesen ist.
Leise rieselt der Schnee,
legt sich gnädig und verhüllend
wie eine weiche Decke
über die Welt mit ihren Rissen und Schlaglöchern,
über das Leben mit seinen Ecken und Kanten,
soll das Schrofte zudecken und weichzeichnen,
das Hässliche verstecken die Schritte dämpfen,
der Stadt den Glitzer der Unberührtheit schenken,
die sie sonst nicht hat.
Wir legen uns in den Schnee, wedeln mit Armen und Beinen,
stehen auf und zeigen auf den Boden und sagen: Engel gibt es doch.

Meistens klappt das nicht. Weihnachten ist selten weiß.

Aber die erste Weihnacht in Bethlehem war auch nicht weiß. Jesu Geburt. Müsste man ihr eine Farbe geben, wäre sie vielleicht schmutziggraubraun:

Holzbretter,

Lehmboden,

staubiges Stroh,

ungefärbtes grobes Leinen,

ungewaschenes Schaffell,

eingetrocknetes Blut.

Und mittendrin: Der Retter der Welt.

Weihnachten wird nicht weiß. Müsste man ihm eine Farbe geben, dann wäre sie auch: Schmutziggraubraun. Nasser Asphalt, Matschflecken auf Wiesen und Wegen, Hundehaufen, aufgeweichtes Altpapier. Schmutziggraubraun, aber auch: Ein bisschen grün. Und vielleicht ist das optimale Wetter für Weihnachten: Tauwetter. Weil manchmal doch ein kaltes Herz warm wird. Ich glaub nicht, dass das dann Zufall ist.

Sprecher: Daniel Schneider